

Diskothek im Zwei: Christoph Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice

Samstag, 28. Juli 2012, 14.00 - 16.00 Uhr (Wiederholung vom 13.02.2012)

Gäste im Studio: Eva Oltivanyi und François Lilienfeld

Gastgeberin: Eva Oertle

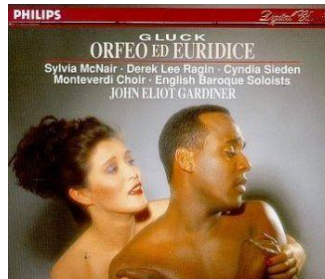
Das Resultat

Christoph Willibald Gluck hat zwei Fassungen seiner Oper Orfeo ed Euridice verfasst, eine italienische (1762) und ein paar Jahre später eine französische Version (1774).

In dieser Diskothek kamen denn auch je eine Aufnahme in italienischer und eine in französischer Sprache in die Endrunde:

Der Altus Derek Lee Ragin überzeugte als Orfeo und auch Sylvia Mc Nair zeigte trotz der mädchenhaften Stimme als Euridice genügend Dramatik. Auch die Bläser der English Baroque Soloists liessen durch schöne Farben aufhorchen, und John Eliot Gardiner erwies sich in seinem Dirigat als sehr flexibel (A2). Ebenfalls viel Lob erhielt die Aufnahme mit dem Tenor Richard Croft als Orphée und Mireille Delunsch als Eurydice. Der Choeur des Musiciens du Louvre verkörperte die wütenden, unerbittlichen Furien brilliant, und auch les Musiciens du Louvre unter Marc Minkowski zeigten sich gerade im Furienballett als höchst virtuoser Klangkörper (A5).

Aufnahme 2:



Derek Lee Ragin (Orfeo); Sylvia McNair (Euridice); Cyndia Sieden (Amore)
Monteverdi Choir; English Baroque Soloists
Ltg: John Eliot Gardiner
Philips 434 093-2 (1993)

Aufnahme 5:



Richard Croft (Orphée); Mireille Delunsch (Eurydice); Marion Harousseau (L'Amour)
Choeur des Musiciens du Louvre; Les Musiciens du Louvre
Ltg: Marc Minkowski
Deutsche Grammophon DG 471 582-2 (2004)